



ERWIN LANG
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-3901 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Zahl: 50 115/185-II/2/82

Betr.: Schriftliche parlamentarische Anfrage
der Abgeordneten Dr. SCHWIMMER und
Genossen betreffend geordneter und
zweckmäßiger Dienstbetrieb bei der
SW.-Abteilung Leopoldstadt (Nr. 1826/J).

1813/AB

1982 -05- 26

zu 1826/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

Zu der von den Abgeordneten Dr. SCHWIMMER und Genossen
am 1.4.1982 an mich gerichteten schriftlichen Anfrage
Nr. 1826/J betreffend "geordneter und zweckmäßiger
Dienstbetrieb bei der SW.-Abteilung Leopoldstadt"
beehre ich mich mitzuteilen:

Zu Frage 1: Die Wachzimmer der SW.-Abteilung Leopold-
stadt sind dreimal im Monat während der
Abhaltung der Abteilungsschule im Gebäude
des Bezirkspolizeikommissariates für die
Dauer von zwei bis zweieinhalb Stunden nur
mit dienstführenden Wachebeamten besetzt.

Die vom Donaudienst zu besetzenden Wach-
zimmer "Mexikoplatz" und "Freudenauer
Hafenstraße" sowie der Diensthundestütz-
punkt Ost sind von der obigen Regelung
nicht betroffen, da sie zu einem anderen
Zeitpunkt Abteilungsschule halten.

Zu Frage 2: In jedem Wachzimmer sind pro Dienstgruppe
zwei dienstführende Wachebeamte eingesetzt.
Nur im Falle der Verhinderung eines der
beiden Wachkommandanten ist sohin ein Wach-
zimmer während der Abteilungsschule nur mit

- 2 -

einem Wachebeamten besetzt. In einem solchen Fall hat der Beamte bei gegebener Notwendigkeit einer Amtshandlung außerhalb des Wachzimmers den Informationsdienst der Bundespolizeidirektion Wien zwecks Entsendung eines Funkwagens anzusprechen.

Zu Frage 3: Während der Dauer der Abteilungsschule sind die bezirkseigenen Funkwagen in der Leopoldstadt zwar nicht besetzt, stehen jedoch im Bedarfsfalle zu einem sofortigen Einsatz zur Verfügung, weil sie von den an der Abteilungsschule teilnehmenden Beamten jederzeit besetzt werden können. Auf jeden Fall versieht ein Sektorenwagen, das ist ein Funkwagen, der mit Beamten der Alarmabteilung besetzt ist, während der Abteilungsschule im Bezirk Streifendienst. Außerdem wird der Bezirk während dieser Zeit von den Funkwagenbesatzungen der angrenzenden Bezirke überwacht. Der Zeitpunkt der Abteilungsschule wird immer so angesetzt, daß diese Möglichkeiten stets gegeben sind.

Zu Frage 4: Die Abteilungsschulen wurden zu Tageszeiten durchgeführt, während der es erfahrungsgemäß kaum zu polizeilichen Amtshandlungen kommt. Es ist daher vertretbar, daß in jenem Zeitraum lediglich Funkwagen patrouillieren und kein Rayonsdienst zu Fuß versehen wird.

Zu Frage 5: Es ist Vorsorge dafür getroffen, daß während der Abhaltung der Abteilungsschule die Schulwegsicherung im sonst üblichen Rahmen durchgeführt wird. Zur Zeit der Abhaltung der Abteilungsschule ist in der Leopoldstadt lediglich ein Schulwegsicherungsposten erforderlich. Dieser Posten konnte lediglich am

- 3 -

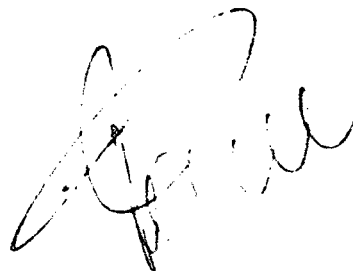
10.2.1982 infolge Erkrankung eines dienstführenden Wachebeamten nicht gestellt werden. Hievon wurde - wie dies allgemein vorgeschrieben ist - die zuständige Schulleitung zeitgerecht in Kenntnis gesetzt.

Zu Frage 6: Der Polizeipräsident von Wien hat dem Bundesministerium für Inneres nach reiflicher Überlegung vorgeschlagen, die Abteilungsschulen im Rahmen des Hauptdienstes durchzuführen. Die Abhaltung der Abteilungsschulen wurde erst ab September 1981 zunächst versuchsweise in einigen Wiener Gemeindebezirken eingeführt, und, da sie sich bewährte, allgemein für alle Bezirksabteilungen mit Wirksamkeit vom 1.2.1982 angeordnet.

Das in der Anfrage zitierte, vom Polizeipräsidenten am 25.2.1981 der "Wochenpresse" gegebene Interview fand daher mehrere Monate vor der Einführung der Abteilungsschule statt.

Es ist daher nicht möglich, daß der Polizeipräsident seine Ausführungen auf die bei der Behörde erst ab September 1981 eingeführte Abteilungsschule bezogen hätte.

25. Mai 1982

A handwritten signature in dark ink, appearing to be a stylized name, possibly 'F. G. Müller' or similar, written in a cursive script.